

Fachtag

„Perspektiven der stationären medizinischen Rehabilitation“

am 4. Juli 2013, Hoffmanns Höfe, Frankfurt

Dokumentation der Ergebnisse (Stichworte Metaplanwände)

Problemdefinitionen / Themen aus Sicht der Fachkliniken Alkohol:

Intern:

- Kostenunterdeckung (hohe Priorität)
- Sanierung/Investitionsstau (hohe Priorität)
- Fachkräftemangel
- Spannungsverhältnis zwischen operativem Ergebnis und Kostendeckung
- Marktfähige Preise
- Alle Fragen zur Problemdefinition zulassen – keine Tabus
- Tarifliche und übertarifliche Personalkosten

Extern:

- Geschlossenes System der Rentenversicherung: Wo bleibt die Partnerschaft?
- Vergütungssätze (Verhandlungen)
- Balance zwischen Preis und Leistung
- Träger identifizieren sich
- Risikoverlagerung
- Sondersystem Sucht

Problemdefinitionen / Themen aus der Sicht der Fachkliniken Drogen:

- Zertifizierung ist Notwendigkeit zur Belegungssicherung
- Strukturanforderungen – 100-Betten-Kliniken
- Erhöhung der Strukturqualität sichert keine Belegung
- Gemeinsamen Visitationen einzelner Kostenträger mit einem Protokoll
- Politische Arbeit bezüglich der Versorgung von CMA-Patient(inn)en
 - Für Teile der Klientel ist die Medizinische Rehabilitation nicht das geeignete Behandlungssetting
 - Es fehlt an spezifischen Einrichtungen für CMA-Patient(inn)en

Fragen Fachklinik Alkohol an Fachklinik Drogen:

- Definieren wir uns als Einzel oder als Teamplayer in der CaSu?
- Gehört die Zukunft im Behandlungssetting der suchtmittelbezogenen Durchlässigkeit?

Fragen Fachklinik Drogen an Fachklinik Alkohol:

- Wie stehen die Fachkliniken Alkohol zur Abgrenzung im Behandlungssetting zwischen legalen bzw. illegalen Suchtmitteln?
- Geht der Trend zum Einzelzimmer?

Diskussionsergebnisse zum Themenbereich

„Abgrenzung im Behandlungssetting legal/illegal und suchtmittelbezogene Durchlässigkeit in den Behandlungssettings der Fachkliniken:

- Substanzorientiert versus indikationsgeleitet
- Indikativ orientierte Gruppen in unterschiedlichen Settings
- Zuweisungskriterium ist Psychopathologie/Indikation
- Konzentration auf Behandlungsbedingungen und Schaffung entsprechender Settings
- Nicht alle machen alles?!
- Bestimmende Größe für das Behandlungssetting sollte nicht die suchtmittelbezogene Indikation sondern Aspekte wie z. B. Sozialisationsfaktoren sein
- Suchtstoffübergreifend einerseits und Spezialisierung andererseits

Anregungen und Bewertungen aus Sicht der Vertreter(innen) der Trägerebene:

- Modell zu Schiedsstellen im Bereich SGB VI entwickeln
- Profile der Einrichtungen weiterentwickeln; weniger indikationsbezogen und stärker behandlungsorientiert
- Fortsetzung des konzeptionellen Austauschs
- Kräfte bündeln für geeignete politische Maßnahmen
- Systematisches Benchmarking fortsetzen (Prozesse/Wirtschaftlichkeit)
- Wirtschaftliche Aufstellung der Einrichtungen verbessern
- Kooperation Klinik und ambulante Einrichtungen intensivieren
- Konzertierte Aktion für älteres Klientel aufgreifen
- Schnittstelle; insbesondere Jugendhilfe/Finanzierung aufbauen bzw. weiterentwickeln
- Eigene Haltung zur Kombitherapie in der CaSu entwickeln
- Dienstleistungsorientierung der stationären Einrichtungen intensivieren, z. B. im Hinblick auf die Leistungsträger wie auch auf ambulante Einrichtungen
- Thema „Eingliederungshilfe“, Entwicklungen/Konsequenzen für Behandlung Suchtkranker aufgreifen

Auswertung (N = 12):

	Trifft voll zu	Trifft zu	Trifft nicht zu
Fachtag war für mich hilfreich	2	8	2
Fortsetzung Austausch auf Träger-/Leitungsebene	9	3	
Fortsetzung des begonnen Benchmarkings in CaSu	8	4	